

**Propter nos homines**  
(Wahlspruch des Verstorbenen)

**JESUS CHRISTUS**  
der Ewige Hohepriester, hat seinen treuen Diener

# **Dr. Heinrich FASCHING**

## Emeritierter Weihbischof von St. Pölten

Träger der Auszeichnung des Bundesministeriums für Wissenschaft und  
Forschung für Verdienste um den Denkmalschutz,  
des Goldenen Komturkreuzes für Verdienste um das  
Bundesland Niederösterreich und des  
Prandtauerpreises der Stadt St. Pölten,  
Ehrenbürger der Gemeinden Waidhofen/Thaya-Land und Ardagger

am Sonntag, 1. Juni 2014, im 86. Lebensjahr, im 60. Priesterjahr und im 21. Bischofsjahr nach langem,  
mit großer Geduld ertragenem Leiden, in die ewige Heimat gerufen.

Weihbischof Dr. Heinrich Fasching wurde am 24. Mai 1929 in Höfnerberg, Pfarre Pierbach, Diözese  
Linz, geboren. Nach der Matura im Stiftsgymnasium Melk absolvierte er sein Theologiestudium in  
St. Pölten und wurde 1954 zum Priester geweiht. Nach Kaplansjahren in Randegg, Loosdorf und  
St. Valentin wurde er Vizerektor im Seminar Melk und studierte kanonisches Recht an der Päpstlichen  
Universität Gregoriana in Rom.

Nach seiner Rückkehr wurde er Vizeoffizial des Diözesangerichtes und Ordinariatssekretär. Danach  
übernahm er einen Lehrauftrag für Kirchenrecht an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in  
St. Pölten. 1970 wurde er zum Direktor des Diözesanbauamtes und zum Ordinariatskanzler bestellt.  
1976 wurde er Mitglied des Domkapitels, 1991 Generalvikar und am 24. Mai 1993 zum Weihbischof  
von St. Pölten ernannt.

Auf Österreich-Ebene war er Vorsitzender der Koordinierungsstelle der Österreichischen  
Bischofskonferenz für internationale Entwicklung und Mission (KOO) und Referatsbischof für die  
Päpstlichen Missionswerke „Missio“ und die Missions-Verkehrs-Arbeitsgemeinschaft Österreich  
„MIVA“. Von 1994 bis 2003 war er Vorsitzender der Kommission „Iustitia et Pax“ und 1997 bis 2004  
Präsident von „Pax Christi Österreich“.

Mit Vollendung des 75. Lebensjahres reichte Weihbischof Fasching seinen Rücktritt aus  
Altersgründen ein. Das Gesuch wurde am 7. Oktober 2004 von Papst Johannes Paul II. angenommen.  
Neben seinen bischöflichen Pflichten war ihm stets auch die historische Forschung ein besonderes  
Anliegen. So veröffentlichte er im November 2008 sein wissenschaftliches Lebenswerk: „Die Wiener  
Konstitutionen für Regulierte Augustiner Chorherren in Österreich im 15. Jahrhundert“.

Sein Leben stand ganz im Dienste der Diözese. Unter seiner Leitung wurde der St. Pöltner Dom  
renoviert, dem seine ganze Liebe gehörte. Viele Jahre war er Dompropst, er kannte alle Priester und  
alle Kirchen der Diözese, hat für sie unermüdlich gearbeitet und gesorgt.

Der Verstorbene wird am **Dienstag, 10. Juni 2014, ab 7.30 Uhr** in der Heilig-Grab-Kapelle im Dom zu  
St. Pölten aufgebahrt. Die Betstunde für den verstorbenen Weihbischof findet um 18.00 Uhr statt.

Am **Mittwoch, 11. Juni 2014, findet um 11.00 Uhr** das feierliche Requiem im Dom zu St. Pölten statt,  
anschließend ist die Verabschiedung und die Beisetzung in der Bischofsgruft.

**Dr. Anton Leichtfried**  
*Weihbischof*

**DDr. Klaus Küng**  
*Diözesanbischof*

*im Namen der Diözese St. Pölten*

**Gertrud Undesser**  
*im Namen der Verwandten*

**Prälat Mag. Franz Schrittwieser**  
*im Namen des Domkapitels*

Im Sinne des verstorbenen Weihbischofs wird gebeten, von Kranz- und Blumenspenden abzusehen und eine  
allfällige Spende für das Haus St. Elisabeth der Caritas der Diözese St. Pölten überweisen zu wollen  
(IBAN: AT84 2025 6000 0001 4514, Kennwort „Weihbischof Fasching“).